

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 18

Artikel: Die Mutter aller Fragebögen
Autor: Feldman, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Mutter aller Fragebögen

VON FRANK FELDMAN

Dieses von Ihnen sorgfältig ausgefüllte Papier weist Sie als einen angepassten, freiheitlich gesinnten und rundum demokratischen, gesetzestreuen Bürger aus. Wenn Sie die Fragen mit JA beantworten, können Sie den kurzen und aussagekräftigen Fragebogen getrost bei jedem Polizeirevier abgeben. Eine Kopie sollten Sie in Ihrer Brieftasche aufbewahren.

1. Sind Sie nicht auch der Meinung, dass unsere gewählten Volksvertreter, die ihre Arbeit im Dienst des Friedens und der Freiheit so aufopferungsvoll versehen, ihr Geld mehr als wert sind?

2. Bekunden Sie auch nach einem feigen Anschlag auf einen demokratischen Volksvertreter Empörung und Erschütterung?

3. Sind Sie, wie so viele aufrechte Menschen, der Ansicht, dass unbedingt manipu-

liert worden ist, wenn Kommunisten eine Wahl gewonnen haben, und dass so oft nachgewählt werden muss, bis die Opposition das Rennen macht?

4. Werden Sie nicht wie jeder rechtschaffene Demokrat sofort von Schüttelfrost und leichten Fieberanfällen befallen, wenn

a) ein Sprecher der Opposition behauptet, die Regierung sei auf dem Holzweg?

b) sich in der ausserparlamentarischen Opposition Widerstand gegen ein umstrittenes Gesetzesvorhaben regt?

c) Sie im Briefkasten Ihres Nachbarn eine Zeitschrift sehen, die Ihnen verdächtig vorkommt?

5. Finden Sie es nicht unerträglich, wenn sich jemand mit den Namen Karl Marx oder Rosa Luxemburg zu Wort meldet?

6. Ist Ihnen nicht aufgefallen, dass alle Ausländer völlig anders sind als wir?

7. Gehen Sie konform mit der Ansicht,

dass alle Gewerkschaftsführer verkrachte Existenzen sind?

8. Finden Sie es nicht irgendwie verdächtig, wenn Menschen Fremdwörter benutzen, die Sie nicht verstehen?

9. Finden Sie nicht auch, dass der kleine Bürger viel zu wenig von den Dingen versteht, um bei öffentlichen Angelegenheiten mitzureden?

10. Wäre Ihnen wohlher nach der Verkündung eines Regierungsprogramms, das die Hinterlegung von einer Million in harter Währung bei jedem Asylgesuch gesetzlich vorsieht?

Jetzt haben Sie es schwarz auf weiss. Mit zehnmal JA sind Sie nicht nur ein über allen Verdacht erhabener Zeitgenosse, sondern auch ein unerschrockener Verfechter einer freiheitlichen Grundordnung.



LUBOMIR T. WINNIK